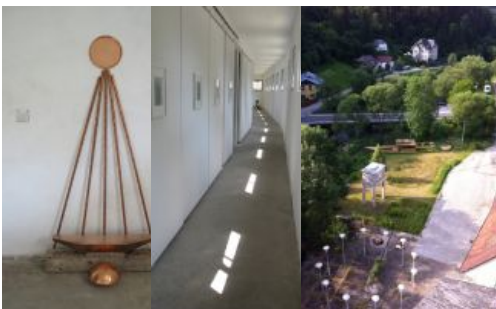


DIE STATION











Die Station wurde 1951 von den sowjetischen Besatzern am Flussufer der Großen Mühl als Lagerhaus der Bauerngenossenschaft gebaut. Ein herrschaftliches Symbol für die Agrikultur vergangener Tage. Nach dem 2. Weltkrieg spielte es eine wichtige Rolle beim Wiederaufbau der regionalen Landwirtschaft und der Einführung moderner landwirtschaftlicher Methoden. Seit dem Jahr 1999 ist das Areal in Künstlerhand. Zunächst von den Künstlern Nick Treadwell und Joachim Eckl gemeinsam genützt, entwickelte sich die Station zu einem Ort der Transformation.

In zahlreichen künstlerischen Interventionen findet hier die HEIM.ART®-Philosophie ihren weltoffenen Ausdruck. Es geht dabei um Wertschätzung und Umgang mit dem Vorhandenen. Sinnbilder geben Anstoß und bieten sich als Landeplätze für Gedanken an. Verwurzeltes und Weithergeholtes wird mit kreativer Energie aufgeladen und in die Umgebung eingewoben. Eingeladen werden Künstler aus den verschiedenen Genres und Ländern der Welt.

Unter heim.art/contemporary sind seit 2013 permant Werke der langjährigen Künstlerfreunde und Arbeitspartner Karl-Heinz Tritschler und Marcus Kaiser in der Station zu sehen. Parallel mit dem von der Familie Rachinger/Eckl betriebenen Hotel Mühlthalhof, das nur wenige hundert Meter Mühlabwärts gelegen ist, hat sich die Station zu einem kreativen Arbeitsfeld zum Einsteigen in Ideen entwickelt. Die konkreten Erfahrungsmöglichkeiten stehen beim Konzept der "Art-Vehicle" im Zentrum, denn Kunst ist immer ein Transport- und Fortbewegungsmittel.



